



Pfarrbrief

St. Bartholomäus Büchenau

11. Mai – 15. Juni 2008
(Nr.04.2008)

Seelsorgeeinheit Karlsdorf – Neuthard – Büchenau



Pfingsten

Unser schönes deutsches Wort „**Pfingsten**“ leitet sich her von einem griechischen Begriff: pentekoste (hêméra) = fünfzigster Tag. Pfingsten feiern wir am fünfzigsten Tag nach Ostern; es ist der festliche Schlußtag der Osterzeit. Pfingsten ist vom alten Testament her ein frohes Erntefest. Für uns Christen ist es auf neue Weise ein Fest der Ernte, der Erfüllung, der Vollendung. Es ist die Frucht von Ostern, die Vollendung der Auferstehung Jesu nach seiner Erhöhung zum Vater.

Die Apostel und Frauen, die Jesus folgten, sind nicht verwaist zurückgeblieben. Beispielhaft anschaulich schildert der Bericht in der Apostelgeschichte nicht nur ein Naturereignis, das die Menschen in Aufregung versetzt. Sie werden aufgeweckt, aufgeschreckt: die vielen Juden aus aller Herren Länder, die in Jerusalem zur Feier des Erntedankfestes zusammengeströmt sind. Ein Getöse, ein Brausen vom Himmel her, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, lenkt ihre Aufmerksamkeit auf die Christen. Die erscheinen ganz plötzlich völlig anders in der Öffentlichkeit als in den letzten Wochen. Da hatten sie sich zurückgezogen, erschreckt ins Haus hinein verkrochen wie in eine dunkle Grabeshöhle.

Die da jetzt an Pfingsten ins Licht der Öffentlichkeit treten, sind ganz andere, sind neue Menschen. Sie sind gewandelt: sie haben Feuer gefangen und brennen darauf, andere mit dem empfangenen Geist zu entzünden. Sie verkünden Gottes große Taten: den Tod, die Auferstehung und die Erhöhung Christi.

Aufbruchstimmung war damals, am ersten Pfingstfest, Dynamik des Anfangs, Überlieferung von einer ersten Geisterfahrung, die zu zeugenhafter Rede, zum geisterfüllten Lobpreis der Großtaten Gottes befähigt. Die Heilsgemeinde des Messias Jesus lebt nicht aus eigener Kraft, sondern aus dem durch ihn vermittelten Geist. (vgl. A. Vögtle, *Die Dynamik des Anfangs*, Freiburg 1988)

Wo ist Aufbruchstimmung bei uns jetzt in unserer Zeit?

Wir haben wohl die gelungene Pastoralreise unseres Papstes Benedikt XVI. im April 2008 in den Vereinigten Staaten Amerikas erlebt. Aber vor Ort - da ist Resignation, Priestermangel, Glaubensschwund, Rückgang der Gottesdienstbesucher, Bequemlichkeit usw.

Doch weil Gottes Geist auch uns zugesagt ist, können und dürfen wir den Aufbruch wagen:

Am Sonntag, den 8. Juni 2008 um 10.00 Uhr feiern wir in der Neutharder Kirche mit dem neugewählten Bruchsaler Dekan Wolfram Stockinger den Gottesdienst anlässlich der Errichtung der Seelsorgeeinheit Karlsdorf – Neuthard - Büchenau. Eine herzliche Einladung ergeht an alle Mitglieder der 3 Pfarreien.

Unsere Jugendlichen beginnen die Firmvorbereitung. Ihnen wünschen wir Offenheit und Aufgeschlossenheit für den Geist Jesu Christi, der die Gaben schenkt: "Weisheit, Stärke, Gottesfurcht, Verstand, Rat, Frömmigkeit, Erkenntnis".

Ihnen allen wünsche ich ein geisterfülltes, frohes Pfingstfest

Ihr Pfarrer *R. Müller*

frieden

Joh. 20, 19 - 23

„Friede sei mit euch!“, so begrüßte Jesus seine verängstigten Jünger. Dieser Friede ist ein innerer und äußerer Friede, der uns allen geschenkt wurde und im Herzen stark macht. Bitten wir Gott um seinen Frieden und leben wir ihn miteinander, dann wird die Welt glauben.



PFINGSTEN – DAS FEST FÜR DEN ALLTAG DES GLAUBENS

Das Christentum hat sich über alle Kontinente ausgebreitet. Aber den Geist der Einheit suchen wir immer noch vergebens in der Mitte. „Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort.“ So heißt



es in der Apostelgeschichte. Am gleichen Ort befinden wir uns schon lange nicht mehr an Pfingsten. Die Getauften sind in Kirchen, Konfessionen und Gliederungen gespalten und oft herrscht Zwietracht selbst unter scheinbar Gleichgesinnten. Darüber hinaus sind die Pfingstferien zur Hauptreisesaison geworden. Die Kirchen sind viel leerer als an Weihnachten oder Ostern.

Kann es sein, dass der Geist Gottes dennoch unterwegs ist? Dass wir nicht am Ende sind, sondern am Anfang? Dass der Geist nur Morsches hinweg-

feht, um Raum zu schaffen für das neue Leben?

Kann es sein, dass hinter dem lautlosen Auszug aus der Kirche der Heilige Geist selbst steckt, um uns zur Besinnung zu bringen?

Ist die Not unserer Gegenwart ein neuer Pfingststurm des Heiligen Geistes, der die frische Lebendigkeit unseres Glaubens wieder zum Durchsicheren bringen will?

Pfingsten ist dazu da, uns selbst mal ehrlich zu misstrauen und den Geist Gottes in unsere Mitte zurückzubeten. An Pfingsten feiert die Kirche Geburtstag. Damals in Jerusalem, wurde der Gemeinschaft der Glaubenden Gottes Kraft und Energie zugesagt. Auch wir dürfen heute darauf vertrauen, dass in unserem Leben und in unserem Mühen, dem Reich Gottes eine lebendige Gestalt zu geben, Gott selbst mit seinem Geist am Werk ist. Nach der weihnachtlichen Rührung und dem österlichen Hochgefühl ist Pfingsten das Fest für den Alltag des Glaubens. Aber da entscheidet er sich.

H. Kramer (nach Peter Bucher)

Sieben Bitten an den Hl. Geist

Hilf uns, Träume und Visionen zu haben und sie zu leben.
Lass' uns nie aufgeben, sondern mit unseren Talenten und Gaben dem Traum von einer gerechteren Welt folgen.

Hilf uns, ein fairer Streiter zu sein, der geradeheraus seine ehrliche Meinung vertritt und sie auch durchzusetzen versucht

Hilf uns, wie ein Prophet die Probleme der Gegenwart mit allen Sinnen zu spüren und herauszurufen, wo es brennt.

Hilf uns, nicht in eine Routine zu verfallen, sondern immer wieder eine Pause zu machen und auch mal nachzufragen, ob wir noch auf dem richtigen Weg sind.

Hilf uns, Liebende zu werden, die nicht nur Spaß und Lust wollen, sondern durch dick und dünn mitgehen und das Leben mit anderen teilen.

Hilf uns, trösten zu können; nicht mit billigen Sprüchen, sondern indem wir Leid aushalten und mitweinen können, ohne die Hoffnung zu verlieren.

Hilf uns, über das Evangelium nicht nur vollmundig zu sprechen, sondern vor allem mit unseren Taten dein Wort in der heutigen Zeit mit Leben zu erfüllen.

Ch. H

— Man versteht das Evangelium nur, —
indem man es tut.

(Charles de Foucauld)

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Renovabis-Pfingstkollekte 2008

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

„Verwirf mich nicht, wenn ich alt bin, verlass mich nicht, wenn meine Kräfte schwinden“. In dieser Bitte des Psalms 71 kommt eine Ur-Angst des Menschen zum Ausdruck. Wir alle wünschen uns einen Lebensabend in Würde und in Gemeinschaft mit geliebten Menschen. Aber wir wissen, dass Altwerden nicht nur Freude bedeutet, sondern oft auch Schwierigkeiten mit sich bringt. Unter dem Leitwort „Alt. Arm. Allein? Menschen im Osten Europas Hoffnung schenken“ will die Solidaritätsaktion Renovabis in diesem Jahr die Situation der älteren Generation bei unseren östlichen Nachbarn in den Blick nehmen. Kriege, Kommunismus, einschneidende Reformen nach der Wende von 1989/90 – viele ältere Menschen Osteuropas haben in ihrem Leben Bitteres durchgemacht. Heute erleiden nicht wenige von ihnen große Not. Zur materiellen Armut kommt häufig das Alleinsein und die Einsamkeit dazu, weil die Kinder und Enkel auf der Suche nach Arbeit ihre Heimat verlassen. Renovabis nimmt sich dieser Probleme an und versucht, gemeinsam mit der Kirche vor Ort zu helfen. Betreutes Wohnen und häusliche Pflege, Versorgung mit Lebensmitteln, Alten- und Pflegeheime sowie Sterbehospize – die Erfahrung zeigt: Mit den Spenden aus Deutschland können die Lebensbedingungen alter Menschen wirkungsvoll verbessert werden.

Daher bitten wir Sie, liebe Schwestern und Brüder: Unterstützen Sie die Arbeit von Renovabis auch in diesem Jahr mit einer großzügigen Spende!

Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

✠ Robert Zollitsch

Für das Erzbistum Freiburg
Erzbischof

FRONLEICHNAM – 22. MAI 2008 – MIT GOTT UNTERWEGS

Wenn wir in unseren Gemeinden Fronleichnam feiern, dann tun wir das mit einem uralten Brauch:

wir verlassen unsere Kirchen und verlagern den Gottesdienst ins Freie, auf die Straßen. Wir tragen in der Monstranz feierlich das gewandelte Brot. Mit der Prozession verehren wir den Leib des Herrn = Fronleichnam.

Bei dieser Form der Frömmigkeit spalten sich oft die Geister. Die Verehrung unseres Herrn im Zeichen des Brotes löst heutzutage bei manchen ein Unbehagen aus, einige stehen vielleicht einfach daneben und schauen zu, andere gehen begeistert mit der Prozession.

Und genau hier sind wir einem tieferen Sinn dieses Brauchtums auf der Spur.

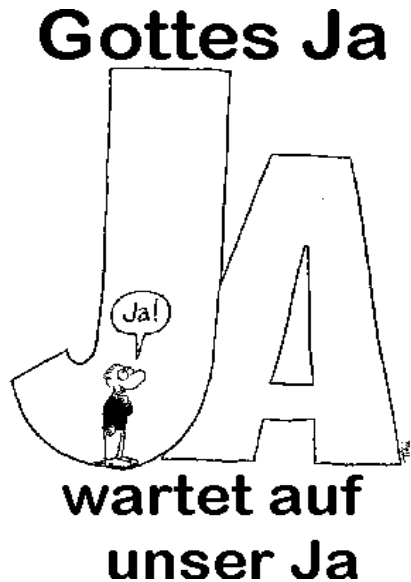
Die Bedeutung dieser Prozession ist untrennbar verbunden mit der Feier der Eucharistie.

In der Eucharistie feiern wir die stärkende Gemeinschaft mit Jesus Christus. Die lebendige Gegenwart des Herrn wird immer wieder von neuem erfahrbar in der Mahl-Gemeinschaft. Zum besonderen Ausdruck dieser Verbindung mit Gott kann auch die Weggemeinschaft der Prozession werden. Wir gehen gemeinsam unseren Weg mit Gott. Und noch mehr, wir verlassen den uns vertrauten Kirchenraum und bekennen uns zur Nach-Folge Gottes, der unter uns ist, dessen Geist unter uns wirkt.

Es liegt an uns, ob wir uns in die Rolle der Zuschauerin und des Zuschauers begeben oder ob wir bewusst die Nachfolge antreten – auch in unserem Alltag, damit Gottes Liebe lebendig und spürbar wird, für alle, denen wir auf unserem Weg begegnen.

Wir müssen nur dazu aufbrechen, immer wieder von neuem!

Heike Kramer



Erstkommunion 2008

Unterwegs mit Jesus, dem guten Hirten



Endlich durften wir auch das Heilige Brot essen!“

„Ein lebendiger Gottesdienst!“ - „Kalt war's, aber schön!“

So lautete das Fazit der Kinder und einiger Erwachsener, Freunde, Bekannte und Verwandte, die den Gottesdienst am 6. April mitgefeiert haben.

Für das schöne Fest in der Kirche möchten wir noch einmal allen danken, die mitgebetet und – gesungen haben.

Und natürlich gilt auch ein herzliches Dankeschön allen, die „hinter und vor den Kulissen“ engagiert waren: dem Musikverein Büchenau, der Musikgruppe Carpe Diem aus Karlsdorf, unserem Organisten R. Kußmann, dem Mesner und den Ministranten, Johanna Krieger, die sich um den Blumenschmuck gekümmert hat, und allen Eltern, die tatkräftig mitgeholfen ha-

Lasst euch begeistern!

Wir haben uns auf den Weg gemacht, über 140 junge Menschen, ihre Katechetinnen und Katecheten und das Pastoralteam der Seelsorgeeinheit. In den kommenden Monaten wird in Kleingruppen und Gemeindeprojekten viel über Gott und die Welt gesprochen werden. Die jungen Menschen bereiten sich auf den Empfang des Firmsakramentes vor, das in Büchenau am Sonntag, den 19. Oktober von Domkapitular Axel Mehlmann gespendet wird.

Die Firmvorbereitung ist für die Gemeinde immer wieder eine große Herausforderung, nicht nur für die Eltern und die Verantwortlichen. Alle zwei Jahre müssen wir uns in besonderer Weise die Frage stellen, ob der Glaube, wie wir ihn in der Gemeinde leben und weitergeben, für junge Menschen noch attraktiv, noch hilfreich für die eigene Lebensgestaltung ist. Sind wir glaubwürdig und auf der Höhe der Zeit, wenn es darum geht, den Glauben im Gottesdienst und im Alltag in der Welt von heute spürbar werden zu lassen?

Wir wollen die Herausforderung wieder annehmen und laden die ganze Gemeinde dazu ein, diesen Weg der Vorbereitung zu begleiten in Gedanken, im Gebet und im Gespräch. Gottes Geist soll als

Lebensatem unserer Gemeinde spürbar sein, auch über die Zeit der Firmvorbereitung hinaus.



Für das Vorbereitungsteam: **Martin Kramer, PastRef.**

Informationen zur Firmvorbereitung sind auch zu finden auf unserer Homepage: <http://www.karlsdorf-neuthard-buechenau.de/firmung2008>

Oma, Opa und ich

Freizeit für Generationen

Diese Tage geben Großeltern und ihren Enkeln die Möglichkeit, außerhalb des alltäglichen Rahmens Zeit miteinander zu verbringen und neue Erfahrungen zu machen, Anregungen und Ideen für Spiele und Beschäftigungen auszuprobieren, miteinander zu spielen, zu basteln, Geschichten zu erzählen, zu singen, zu lachen und vieles mehr. Vormittags werden Großeltern und Enkel in getrennten Gruppen verbringen, so dass die Großeltern die Möglichkeit haben, sich über ihre Erfahrungen rund um's Großeltern sein auszutauschen und auch Zeit für sich gestalten können.

Themen könnten sein:

Schätze auf meinem Lebensweg, Entdeckungen in der Bibel, mit Grenzen leben, Loslassen – neu anfangen, Erziehung – darf ich Grenzen setzen? War früher alles besser? – das Miteinander der Generationen. Wenn Sie möchten können Sie gerne ein paar Tage voranstellen oder anhängen.

Leitung: Walburga Zimmermann,
Sozialpädagogin und Schauspielerin
Elisabeth Greve, Erzieherin

Ort: Haus Feldberg-Falkau

Termin: 03.11.08 – 07.11.08

Kosten: Erwachsene Euro 280,-
Kinder Euro 160,-

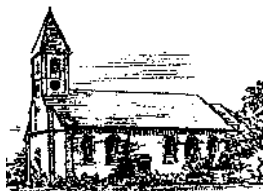
Darin enthalten sind Übernachtung mit Vollpension. Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern und Familienappartements (jeweils mit Dusche und WC). Außerdem sind die Kinderbetreuung, Gesprächsangebote

für die Erwachsenen sowie Ausflüge und Wanderungen im Preis enthalten.

Dieser Kostenbeitrag deckt nur einen Teil der tatsächlich entstehenden Kosten. Wir sind daher froh, wenn Sie – je nach Selbsteinschätzung einen höheren Teilnehmerbeitrag leisten.

Veranstalter: Familienreferat, Familienbund und Familienerholungswerk der Erzdiözese Freiburg.

GOTTESDIENSTORDNUNG



ST. BARTHOLOMÄUS

11. Mai – 15. Juni 2008

Sonntag, 11. Mai 2008

Pfingsten

RENOVABIS-Kollekte

9.00 Bü

Festgottesdienst (Franz u. Mathilde Meier; Artur Kleber; Renate Hellriegel; Eugen Geißler, Jtg.; Albert Knoch; Anna u. Oskar Knoch; Anna u. Reinhard Krämer und alle verstorbenen Angehörigen; zur Muttergottes von der immerwährenden Hilfe)

anschl. Verkauf von Waren aus fairem Handel

10.30 Bü

Evangelischer Gottesdienst mit Feier des Abendmahls - mitgestaltet vom evangelischen Kirchenchor

10.30 Ne

Messfeier als Hochamt mit dem Kirchenchor

18.00 Bü

Feierliche Pfingstvesper (Kramer)

18.00 Ne

Feierliche Pfingstvesper mit der Schola - Marienlob

Montag, 12. Mai 2008

Pfingstmontag

9.00 Ne

Familiengottesdienst (Eva Holzer; Pius u. Monika Bohn; Maria u. Wilhelm Becker; Wilhelmina u. Raimund Hehl und alle verstorbenen Angehörigen)

10.30 Bü

Messfeier mit Marienlob

18.00 Ne

Feierliche Maiandacht

Dienstag, 13. Mai 2008

18.30 Bü

Messfeier mit Marienlob (für Rosa u. Hugo Schifferdecker, Jtg. u. alle verstorbenen Angehörigen)

18.30 Ne

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 14. Mai 2008

9.00 Ne

Messfeier mit Marienlob (Anna Kistner; Hildegard u. Ida Heneka; Walter u. Blanka Baumgärtner; Markus, Berta u. Balmina Baumgärtner und alle verstorbenen Angehörigen)

18.30 Bü

Feierliche Maiandacht - bei schönem Wetter an der Kapelle

18.30 Ne

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 15. Mai 2008

15.00	Bü	Haus Barbara	Evangelischer Gottesdienst
18.30	Bü		Rosenkranzgebet
18.30	Ne		Rosenkranzgebet
19.00	Bü		Messfeier mit Marienlob (Pfr. Ripperger) (für Alfons Schwandner u. Eltern und alle verstorbenen Angehörigen)

Freitag, 16. Mai 2008**HI. Johannes Nepomuk**

19.00	Ne		Messfeier mit Marienlob (für die armen Seelen)
-------	----	--	--

Samstag, 17. Mai 2008

15.30	Bü		Messfeier zur Goldenen Hochzeit der Eheleute Elfriede u. Franz Robl
17.30	Bü		Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
17.30	Ne		Rosenkranzgebet
18.00	Bü		Messfeier zum Sonntag (für Hermann Dengler u. Ehefrau, Jtg.; Emil u. Anna-Maria Hasenfuß; Amalie u. August Knoch u. Sohn Manfred; Erich Reineck, Jtg.; Klara u. Wendelin Münch, Jtg. und alle verstorbenen Angehörigen; zu Ehren d. allerheiligsten Dreifaltigkeit)

Sonntag, 18. Mai 2008**Dreifaltigkeitssonntag**

Kollekte für den Katholikentag in Osnabrück

10.00	Ne		Messfeier (Edmund Bohn; Mathilde Münch; Manfred, Heinz u. Emil Heneka und alle verstorbenen Angehörigen)
10.30	Bü		Evangelischer Gottesdienst
11.00	Ne		Tauffeier der Kinder Benjamin Reger, Kayleen Kaori Laoudis, Victoria Gaßmann, Anna Lutz
18.00	Ne		Maiandacht (L. Unger)
19.00	Bü		Maiandacht (P. Hellriegel)

Montag, 19. Mai 2008

18.30	Ne		Rosenkranzgebet
-------	----	--	-----------------

Dienstag, 20. Mai 2008**HI. Bernhardin von Siena**

18.30	Bü		Messfeier mit Marienlob (gestiftet f. Isabella Zimmermann und alle verstorbenen Angehörigen; für die armen Seelen)
18.30	Ne		Rosenkranzgebet

Mittwoch, 21. Mai 2008**HI. Hermann Josef**

9.00	Ne		Messfeier mit Marienlob (Gerhard Zimmermann; Richard Brunner und alle verst. Angehörigen; für die armen Seelen)
18.30	Ne		Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Mai 2008		Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam
9.00	Bü	Messfeier mit Prozession - mitgestaltet v. Kirchenchor und Musikverein Büchenau (Pfr. Ripperger)
9.00	Ne	Messfeier mit Prozession; die Erstkommunionkinder nehmen daran teil
18.30	Ne	Rosenkranzgebet
Freitag, 23. Mai 2008		
18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.00	Ne	Messfeier mit Marienlob
Samstag, 24. Mai 2008		
17.30	Ne	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00	Ne	Messfeier mit Marienlob (Walter Baumgärtner; Thomas Wegmann; Emma Duhn und alle verstorb. Angehörigen)
Sonntag, 25. Mai 2008		8. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Bü	Messfeier mit Marienlob (für Hermann Benz und alle verstorbenen Angehörigen) Kollekte Silberner Sonntag
10.00	Ne	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
18.00	Ne	Maiandacht
Montag, 26. Mai 2008		Hl. Philipp Neri
18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.15	Ne	Friedensgebet
Dienstag, 27. Mai 2008		Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury
9.00	Bü Pfarrzentrum	Bibel teilen
18.30	Bü	Schülergottesdienst - Wortgottesdienst (H. Kramer)
18.30	Ne	Rosenkranzgebet
Mittwoch, 28. Mai 2008		
9.00	Ne	Messfeier mit Marienlob (Pfr. Kaiser)
18.30	Bü	Maiandacht
18.30	Ne	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 29. Mai 2008		
7.40	Ne	Schülergottesdienst als Wortgottesdienst (G. Münch)
15.00	Bü Haus Barbara	Singen und Beten
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier mit Marienlob (Pfr. Ripperger)

Freitag, 30. Mai 2008**Heiligstes Herz Jesu**

18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.00	Ne	Messfeier als Hochamt (Pfr. Kaiser) (Karl Ramp; Adolf u. Thekla Dobner; Artur u. Maria Knoch; Alois u. Elfriede Bohn; Elisabeth Schäfer, geb. Münch; Ewald Gabelmann und alle verstorbenen Angehörigen)

Samstag, 31. Mai 2008

13.30	Bü	Ökumenische Trauung der Brautleute Elina Rempel und Markus Natkaniec (Pfr. Müller u. Pfr. Wielandt)
17.30	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
17.30	Ne	Rosenkranzgebet
18.00	Bü	Messfeier zum Sonntag mit Marienlob (für Ferdinand Zimmermann; Rita Heil, geb. Reineck; Kurt Henecka und Heinz Schwandner, best. vom Schuljahrgang 1935/36 und alle verstorbenen Angehörigen)

Sonntag, 1. Juni 2008**9. Sonntag im Jahreskreis**

9.00	Ne	Messfeier (Erhard Heneka; Fam. Heneka; Fam. Göttler und alle verstorbenen Angehörigen)
10.00	Bü	Villa Kunterbunt Ökumenischer Gottesdienst im Grünen - mitgestaltet von der Kinderkirche und der Gruppe Carpe Diem anschl. Verkauf von Waren aus fairem Handel
10.30	Ne	Ökumenischer Gottesdienst in der Bruchbühlhalle

Montag, 2. Juni 2008**Hl. Marcellinus und Hl. Petrus**

18.30	Ne	Rosenkranzgebet
-------	----	-----------------

Dienstag, 3. Juni 2008**Hl. Karl Lwanga und Gefährten**

18.30	Bü	Messfeier - Schülertagesdienst
18.30	Ne	Rosenkranzgebet

Mittwoch, 4. Juni 2008

9.00	Ne	Messfeier (für die armen Seelen)
18.30	Ne	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 5. Juni 2008**Hl. Bonifatius**

7.40	Ne	Schülertagesdienst als Messfeier
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier - Frauenmesse (Pfr. Ripperger)

Freitag, 6. Juni 2008**Hl. Norbert von Xanten**

18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.00	Ne	Messfeier mit Kollekte zum Tag des brüderlichen Teilens und Segnung von Andachtsgegenständen (Doris Becker; Alfred u. Luise Heneka; Karoline u. Otto Baumgärtner und alle verstorbenen Angehörigen)

Samstag, 7. Juni 2008

17.30	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
17.30	Ne	Rosenkranzgebet
18.00	Bü	Messfeier zum Sonntag (für Erika Krause; Emilie Krause; Greta Krause; Alfons Beck; Josef Zimmermann, verst. Eltern u. Großeltern; Karl Meier, Jtg. und alle verst. Angehörigen)

Sonntag, 8. Juni 2008**10. Sonntag im Jahreskreis**

10.00	Ne	Festgottesdienst anlässlich der Errichtung der Seelsorgeeinheit mit Dekan Wolfram Stockinger
		anschl. Begegnung der Gemeinden im Pfarrheim St. Bernhard
19.00	Bü	Taizé-Gebet

Montag, 9. Juni 2008**Hl. Ephräm der Syrer**

18.30	Ne	Rosenkranzgebet
-------	----	-----------------

Dienstag, 10. Juni 2008

18.30	Bü	Messfeier - Schülergottesdienst (für Rosa u. Hugo Schifferdecker und alle verstorbenen Angehörigen)
18.30	Ne	Rosenkranzgebet

Mittwoch, 11. Juni 2008**Apostel Barnabas**

18.30	Ne	Rosenkranzgebet
7.00	Ne Pfarrheim	Abfahrt zur Wallfahrt nach Walldürn

Donnerstag, 12. Juni 2008

7.40	Ne	Schülergottesdienst als Messfeier
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier (Pfr. Ripperger) (zum Hl. Judas Thaddäus)

Freitag, 13. Juni 2008**Hl. Antonius von Padua**

18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.00	Ne	Messfeier (für die armen Seelen)

Samstag, 14. Juni 2008

17.30	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
17.30	Ne	Rosenkranzgebet
18.00	Bü	Messfeier zum Sonntag (für Magdalena Zimmermann; Rosa u. Johann Hasenfuß und alle verstorbenen Angehörigen; für die armen Seelen)

Sonntag, 15. Juni 2008

11. Sonntag im Jahreskreis

9.30	Bü	Wortgottesdienst (D. Prenzler)
10.00	Ne	Messfeier (Richard u. Berta Krieger; Maria Weinmann und alle verstorbenen Angehörigen)
10.30	Bü	Evangelischer Gottesdienst (Präd. Häger)

Pfarramtliche Mitteilungen

Maiandacht

Jeden Mittwoch im Mai, 18.30 Uhr und Sonntag, 18. Mai, 19.00 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes

Samstag, 17. Mai, 17.30 Uhr,
Samstag, 31. Mai, 17.30 Uhr,
Samstag, 07. Juni, 17.30 Uhr,
Samstag, 14. Juni, 17.30 Uhr.

Termine im Haus Barbara

Evangelischer Gottesdienst: Donnerstag, 15. Mai, 15.00 Uhr,
Singen und Beten: Donnerstag, 29. Mai, 15.00 Uhr.

Offener Bibelkreis

Dienstag, 27. Mai, 9.00 Uhr im Pfarrzentrum (Untergeschoss).
Eingeladen sind alle, die das Wort Gottes besser verstehen lernen möchten, gleich welchen Alters oder welcher Konfession. Wir freuen uns über jeden Interessierten.

Kinderkirche für Regenbogenkids

Sonntag, 1. Juni, 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Grünen (Villa Kunterbunt)

Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung

Dienstag, 10. Juni, 19.45 Uhr im Pfarrzentrum

Messbestellungen für den Zeitraum 15. Juni bis 20. Juli

Annahmeschluss: Freitag, 23. Mai

Pfarramt St. Bartholomäus - Gustav-Laforsch-Str. 80

Pfarrbüro:

Tel. (07257) 60 39

Fax (07257) 90 39 33

Sekretärin Christel Ihle:

Öffnungszeiten: Dienstag, 15.00 - 18.00 Uhr,

Freitag, 9.00 - 12.00 Uhr.

E-mail: Pfarrbuero.Buechenau@karlsdorf-neuthard-buechenau.de

Internet: www.kath-buechenau.de

Leiter der Seelsorgeeinheit: **Pfarrer Rudi Müller** (Neuthard) - Tel. (07251) 411 27

E-mail: Pfarrer.Mueller@karlsdorf-neuthard-buechenau.de

Pastorale Mitarbeiter in Büchenau:

Pastoralreferentin Heike Kramer - Tel. (07257) 930 910

E-mail: Heike.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de

Pastoralreferent Martin Kramer - Tel. (07257) 903 934

E-mail: Martin.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de

Mitteilungen der Gruppen *Auf einen Blick*

17.5.08 Laden des Containers für unsere Partnergemeinde Kyamulibwa

in der Straße Zum Heckgraben

20.5.08 Ausflug der Missionsgruppe nach Stuttgart

Abfahrt Bahnhof Bruchsal 8.27 Uhr

21.5.08 um 14.30 Uhr Vortrag für die Senioren im Pfarrzentrum

3.6.08 19.30 Uhr nach dem Gottesdienst Jahreshauptversammlung des

Elisabethenvereins im Pfarrzentrum

20.30 Uhr Vortrag der Pflegedienstleiterin der Caritas über häusliche Krankenpflege

Weitere Anmeldung zur Wallfahrt nach Kvelaer möglich

18. Mai 2008

Dreifaltigkeits- sonntag

< Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.>

Foto: Tillmann



Ein Grabstein mit einem Dreifaltigkeitssymbol. Das Bekenntnis zum dreifaltigen Gott ist keine theoretische Angelegenheit, sondern Vater, Sohn und Geist vielmehr reale Größen des Lebens und des Sterbens. Was uns das Foto zeigt, wird durch die Bibel bestätigt: Der Glaube an Gottes Dreifaltigkeit ist nicht aus abstrakter Spekulation entstanden, sondern aus religiöser Erfahrung: Israel hatte Gott zunächst als Vater erlebt, dem Herrn und Schöpfer der Welt. Im Neuen Testament kam eine neue Erfahrung hinzu: In Jesus von Nazaret ist Gottes Macht und Liebe sichtbar in unsere Welt gekommen. Jesus war „Gottes Sohn“ und „Bruder der Menschen“. Und an Pfingsten begegneten die Jünger dem Hl. Geist, der ihre verzagten Herzen mit Leben erfüllte und das Werk Jesu auf Erden weiterführt. Dreimal die eine Erfahrung: Gott geht auf uns zu, um uns an seiner Gemeinschaft teilnehmen zu lassen. Er ist Ursprung und Ziel unseres Daseins.

Ein Segen sollt ihr sein

Segnung der Feuerwehr Büchenau am 3. Mai 2008

In der Vorabendmesse am 3. Mai zum Fest des Feuerwehrpatrons Florian wurde die Abteilung Büchenau mit ihrem neuen Mannschaftstransport-



wagen im Beisein von Pfr. Bernhard Wielandt von der evang. Gemeinde durch Pfr. Müller gesegnet.

Gegen Ende des Gottesdienstes versammelten sich die Feuerwehrfrauen und -männer um das neue Fahrzeug vor dem Pfarrzentrum.

Nach Grußworten von Bürgermeister Ulrich Hockenberger und Ab-

teilungskommandant Jochen Weih schloss sich ein Kameradschaftsabend im Beisein der angereisten Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Bruchsal und der Feuerwehr im Pfarrzentrum an.

In Gottesdienst war viel vom Segen zu hören, vom Segen als Ausdruck der Nähe Gottes und vom Segen, zu dem wir füreinander berufen sind. Möge die Feuerwehr mit ihrer Ausrüstung und ihrem Können ein Segen für die Gemeinde Büchenau sein.



Fotos: E.F. Schäfer

Martin Kramer



Der Mai ist der Marienmonat.

Jesus stellt uns seine Mutter als unsere Mutter an die Seite, denn er weiß, wir brauchen eine starke, liebende Begleiterin auf dem Weg zu ihm.

**Einladung zur
feierlichen Maiandacht
am 14. Mai um 18.30 Uhr an der Marienkapelle**

Bei Regenwetter wird die Andacht in die Kirche verlegt. Die Kollekte ist wie jedes Jahr für die Mission bestimmt.

Anschließend wollen wir uns im Ritter- Biergarten zusammen setzen.

Noch einige freie Plätze!

Für unsere Wallfahrt nach Kevelaer und Banneux vom 21.07.—25.07.2008 sind noch Plätze frei.

Doppelzimmer: 345.- €

Einzelzimmer: 395.- €

Die Reisekosten können überwiesen werden an:

Sparkasse Kraichgau

BLZ: 66350036

Kt.: 10108208

Kennwort „Kevelaer“

Achtung!

Während der Sommermonate
keine Anbetung am Mittwoch !

Auch der 14- tägige Bibelkreis fällt während dieser Zeit aus!

Frauengemeinschaft, Doris Prenz-

St. Elisabethenverein Büchenau e.V.

Caritativer Förderverein

Einladung zur Jahreshauptversammlung

**am 3. Juni 2008 nach dem Gottesdienst gegen 19.30 Uhr
im Pfarrzentrum**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Toten Gedenken
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht der Gruppe Caritas in der Gemeinde
5. Bericht der Schatzmeisterin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache zu den Berichten
8. Entlastung der Vorstandschaft
9. Wahlen: 1. Vorsitzender
10. Grußworte
11. Sonstiges

Im Anschluss an die Hauptversammlung, ca. 20.30 Uhr spricht:

**Frau Birgitta Arus,
Pflegedienstleiterin, Caritas Bruchsal,**

über häusliche Krankenpflege

Hierzu sind alle Mitbürger herzlich eingeladen.

Günter Weih, Vorsitzender

Seniorengemeinschaft Plus – Minus 60

Veranstaltungstermine Mai und Juni 2008

<u>Mai:</u>		
Di. 13.	Gymnastik	14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Do. 15.	Rückengymnastik	15.00 Uhr
Di. 20.	Gymnastik	14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Mi. 21.	Seniorennachmittag mit Vortrag 14.30 Uhr	
Do. 22.	Feiertag	
Di. 27.	Gymnastik	14.00 Uhr und 15.10 U
Mi. 28.	Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr	
Do. 29.	Rückengymnastik	15.00 Uhr
<u>Juni</u>		
Di. 3.	Gymnastik	14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Mi 4.	Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr	
Do 5.	Rückengymnastik	15.00 Uhr
Di 10.	Gymnastik	14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Do 12.	Rückengymnastik	15.00 Uhr
Di 17.	Gymnastik	14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Mi 18.	Seniorennachmittag - Vortrag und Anmeldung für den Ausflug am 16. Juli	
Do 19.	Rückengymnastik	15.00 Uhr
Di 24.	Gymnastik	14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Mi.25.	Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr	
Do 26.	Rückengymnastik	15.00 Uh

Dankeschön!



Am 27. April gestaltete die 6. Klasse des Paulusheims Bruchsal ein Missionsfest mit Musik, einem Theaterstück und einem Quiz Schüler gegen Eltern und Lehrer. Die Eltern sorgten fürs leibliche Wohl und

kauften selbst gebastelte Dinge. Und welche Freude—**der ganze Erlös fließt in den Bau des dringend benötigten Schlafsaalgebäudes für Waisenkinder in Uganda**, die dann in unsere Schulen gehen können. So viele Vorbereitungen und Kreativität für eine gute



Zwei Karlsdorfer Kommunionkinder spendeten für ein Klassenzimmer Schulbänke—ein großartiges Opfer zur 1. Hl. Kommunion!

Die ev. Frauengemeinschaft Rheinstetten spendierte für 155.- € Lehrmaterial für den naturwissenschaftlichen Unterricht in unseren Schulen in Kyamulibwa!

Ein Östringer Bürger bezahlte die restlichen 500.- € für die Windkraftpumpe—einfach wunderbar!

Eine Frau aus Graben-Neudorf machte es mit 150.- € möglich, dass für die Gewerbeschule ein Trinkwassertank gekauft werden kann und so Infektionskrankheiten dezimiert werden.

GTZ übernimmt den größten Teil der Frachtkosten!

Jetzt wurde es doch noch wahr, dass wir bei der GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit), die dem BMZ untersteht, Glück hatten. Sie bezahlt 3/4 der Frachtkosten und rechnet auch das Packen und Verladen an.

So können wir nun am 17. Mai unseren 12m langen Container laden. Lademeister Seebach aus Karlsruhe wird beim Verteilen der Gewichte wieder behilflich sein.

Wenn Sie Lust haben—**Helfer sind sehr willkommen!** Wir lassen den Container am Heckgraben absatteln und haben die Hilfsgüter auf 3 Anwesen verteilt gelagert.

Spendenaufruf!

Da das Forschungszentrum Karlsruhe das in Aussicht gestellte Lehrmaterial für den naturwissenschaftlichen Unterricht nun doch nicht beschaffen konnte, wende ich mich an Sie! Unser Ziel ist es, unsere Schulen in Kyamulibwa alle vorrangig handwerklich und technisch auszurichten, damit möglichst viele Abgänger handwerkliche oder technische Berufe wählen. Nur so sehen wir eine nachhaltige Möglichkeit, dass das Land allmählich aufgebaut werden kann und die schreiende Armut überwunden wird. Deshalb wäre Lehrmaterial für den naturwissenschaftlichen Unterricht ganz besonders wichtig. Mit solchen Dingen könnten wir weit in die Zukunft helfen. Da wir aber nun wichtige Ersatzteile für die Maschinen der Gewerbeschule, wie auch einige Werkzeuge kaufen mussten, unseren Frachtanteil zahlen müssen und auch Geld zum Auslösen des Containers in Uganda brauchen werden, können wir die benötigten Lehrmaterialien nicht mehr anschaffen um sie mitzuschicken. So bitte ich Sie, wenn möglich, um einen kleinen Beitrag. Vielleicht schaffen wir es doch noch, alles mitschicken zu können.

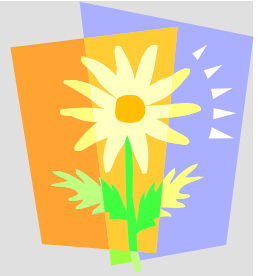
Gebraucht werden:

- Kleine Handhobel für den Handwerksunterricht in den Prim.– Schulen (80.- €)
- Ein Magnetkoffer mit Dingen wie Magnetnadeln, Hufeisenmagneten, Kompass für die Sec.– Schule (100.- €)
- 5 Stoppuhren mit Batterien (40.- €)
- Ein Optiksatz für die Sec.– Schule (104.- €)
- Eine Waage mit Gewichten, zu benützen in allen Schulen (150.- €)
- 10 elektrische Messgeräte für die Sec.– Schule (100.- €)
- 4 Spitzmeißel für die Gewerbeschule (32.- €)
- 4 Sprengisen für die Gewerbeschule (94.- €)
- Eine Lackierpistole für die Gewerbeschule (60—80.- €)

Falls Sie ein wenig helfen können, melden Sie sich bitte bei Henecka, Tel.: 1482

Jede kleinste Spende ist willkommen!

Bankverbindung: Volksbank Stutensee Hardt, BLZ: 66061059, Kt.: 23010801



Neulich bei Familie Schmidt

Der kleine Paul kommt aus dem Kindergarten heim – noch ganz erfüllt von den Erlebnissen seines turbulenten Vormittags. Seine Mutter erwartet ihn schon und hat alles für seine Mittagsmahlzeit vorbereitet.

„Schatz, wasch dir die Hände und setz dich an den Tisch. Ich esse heute nichts – mittwochs ist immer mein Diät Tag“.

Frau Schmidt stellt vor Paul einen großen Teller mit Mittagessen. „Paul, ich muss noch schnell meine Bügelwäsche fertig machen, ich bin nebenan. – Guten Appetit!“

Paul fängt an zu essen. Er ist es gewohnt, allein zu essen.

Manchmal darf er beim Essen fernsehen. Heute vertreibt er sich die Zeit damit, Erbsentürmchen zu bauen und durch das Kartoffelpüree eine Straße zu planieren.

Er kämpft aber auch tapfer gegen den Essensberg an, aber der Teller will nicht leer werden. Mama sagt immer: „Erst aufessen, dann gibt es Nachtisch.“ Da tönt es auch schon aus dem Nebenraum: „Paul, bist du fertig?“

Paul gibt keine Antwort, denn er kann beim Kampf gegen den Essensberg keinen Erfolg melden. Frau Schmidt kommt in die Küche, sieht den noch halbvollen Teller und fragt: „Schmeckt es dir nicht? Du willst doch groß und stark werden, so groß wie der Felix von nebenan. Dann musst du aber noch kräftig essen. Komm ein Löffelchen für Mama, ein Löffelchen für Papa, ein Löffelchen für Tante Gertrud...“

Paul mag nicht mehr. „Na gut, sagt Mama, dann gibt es auch keinen Nachtisch, den hast du dir heute wirklich nicht verdient. Los, geh spielen.“ Die Mutter räumt Pauls Teller weg und fängt an, das Geschirr zu spülen.

„Irgend etwas mache ich falsch“, denkt sie, „Jeden Tag der Zirkus ums Essen“.

So macht Essen Spaß – in den letzten Wochen beschäftigten sich die Kindergartenkinder und ihre Erzieherinnen intensiv mit dem Thema Ernährung. Anhand von Geschmacksübungen, Bilderbücher, Geschichten, Lieder und leckeren Rezepten erfahren die Kinder welche Vitamine und Nährstoffe für ihr Wachstum und ihre Leistungsbereitschaft von großer Bedeutung sind.

Auch die nächste Zeit wird uns dieses Thema noch begleiten.

Wortsuchspiel

- ① Du brauchst sie zum Schmecken.
- ② Sie gehört zu den Kräutern.
- ③ Fruchtsaft solltest du immer damit verdünnen.
- ④ Der Ernährungskreis hat Stücke.
- ⑤ Dieses Brot schmeckt viel besser als pappiges Weißbrot.
- ⑥ Er knurrt, wenn er leer ist.
- ⑦ Kinder sollten dieses braune, sprudelnde Getränk nicht so oft trinken!
- ⑧ Sie werden aus Hafer hergestellt.
- ⑨ Sie ist gesund für Knochen und Zähne.
- ⑩ Sie machen die Zähne kaputt!
- ⑪ Es schmeckt als Nachtisch, zum Pausenbrot oder auch zwischendurch.
- ⑫ Es sind Maiskörner, die im Topf laut knallen.
- ⑬ Sie wachsen unter der Erde.
- ⑭ Damit sieht der Tisch viel schöner aus.
- ⑮ Davon solltest du täglich eine große Portion essen!

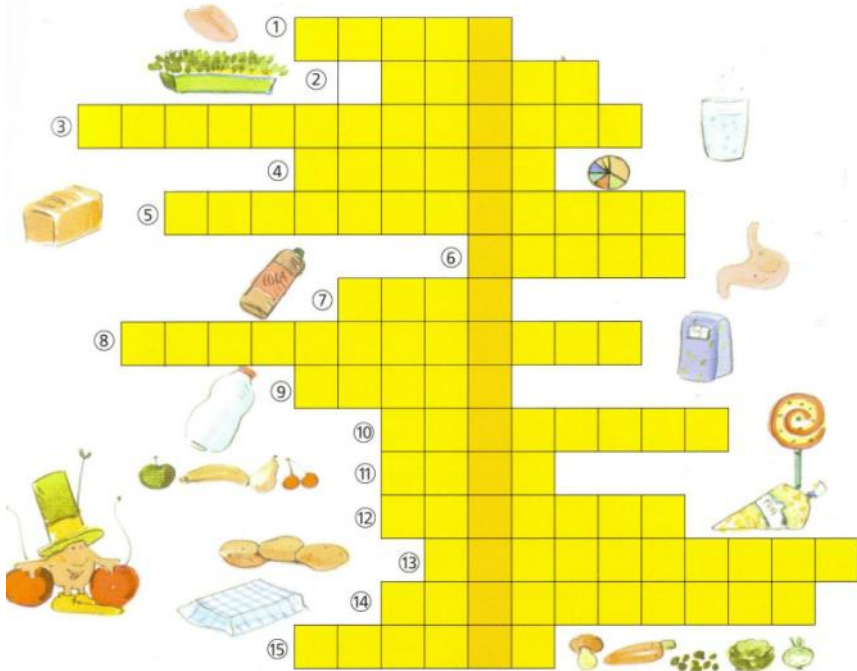


Bild 21 nach mehr

„Du führst uns
hinaus uns Weite“

97. deutscher Katholikentag

In Osnabrück
21.—25. Mai 2008

Kontakt

97. Deutscher Katholikentag
Osnabrück 2008 e.V.
Postfach 16 69
49006 Osnabrück

[teilnehmerservi-
ce@katholikentag.de](mailto:teilnehmerservi-
ce@katholikentag.de)

Servicetelefon: 0541/330 90 330

→ Auf nach
OSNABRÜCK



J. Winterheld

Glauben erleben, Menschen begegnen,
Fragen diskutieren, Neues entdecken,
Gemeinsam beten und feiern, Position
beziehen, Zukunft gestalten

Impressum:

Redaktion: Christel Henecka

Email: ChristelHenecka@gmx.de

Einleger: Irene Geißler, Monika Beck, Ursula Hellriegel
Edith Schäfer, Elisabeth Werner, Pia Meier

Druck: Ulrich Thiel, Sandra Schuler,

Digitaler Gesamtdruck: Norbert Heneka

Einstellung auf die Homepage in Farbe: Norbert Heneka
www.kath-buechenau.de

Redaktionsschluss: 6.6. 2008